

Protokoll:

Kulturdezernentin Dr. Theis-Scholz, Frau Ott (Leiterin Stadtbibliothek), Herr von der Bank (Leiter Mittelrheinmuseum) und Herr Hoffmann (Leiter Eigenbetrieb Koblenz-Touristik) stellen die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Kulturbau dar.

Prof. Dr. Jensen von der WHU führt aus, die Arbeitsgruppe habe die richtigen Fragen gestellt und daher gute Ergebnisse erzielt. Das zu lösende Problem sei zum Teil auch ein Erwartungsproblem. Problematisch sei vor allem das Romanticum. Es müsse gefragt werden, welche Erlöse man mit den für das Romanticum genutzten Räumlichkeiten hätte, wenn diese anderweitig genutzt würden und welche der Kosten spezifisch für das Romanticum und nicht durch Umlagen entstanden seien. Die ausgewiesenen Zahlen sähen negativer aus als sie seien, da dort Abschreibungen und Mieten berücksichtigt würden. Diese würden auch bei einer Schließung des Romanticums anfallen und daher nicht eingespart werden. Bei dem Romanticum liege aufgrund der räumlichen Situation ein Produktproblem vor, da Rheinromantik bei entsprechenden Wetterverhältnissen eher draußen erlebt werden wolle. Bei einem Produktproblem könnten auch mit Marketing keine großen Verbesserungen erreicht werden. Er empfiehlt eine realistischere Erwartungshaltung dem Romanticum gegenüber.

Die CDU-Fraktion spricht sich dafür aus, nach alternativen Nutzungsmöglichkeiten für das Romanticum zu suchen. Des Weiteren müssten noch Ideen entwickelt werden zur Vermarktung der Dachterrasse.

Die Fraktionen BIZ und FDP bitten ebenfalls darum zu prüfen, was in den Räumen des Romanticums alternativ gemacht werden könnte.

Die FBG-Fraktion spricht sich dafür aus, die Räumlichkeiten des Romanticums intensiver zu nutzen.

Die SPD-Fraktion möchte, dass die durch die Arbeitsgruppe erarbeiteten Maßnahmen im Rahmen des Budgets umgesetzt werden und dann weitergesehen wird.

Kulturdezernentin Dr. Theis-Scholz erklärt auf Nachfrage, der Werbepylon befinde sich beim Zentralen Gebäudemanagement in der Prüfungsphase und sichert zu, dass im weiteren Verfahren darüber berichtet wird.

Der Vorsitzende stellt zu folgenden Feststellungen das Einvernehmen des Haupt- und Finanzausschusses fest:

1. Die Kulturdezernentin fragt bei der Hochschule nach, ob dort Interesse an der Vergabe einer Bachelorarbeit zum Thema Kulturbau besteht.
2. Die Arbeitsgruppe erhält den Auftrag, alternative Nutzungsmöglichkeiten für das Romanticum zu eruieren und zu planen. Bis über eine alternative Nutzungsmöglichkeit entschieden wurde und diese umgesetzt werden kann, wird das Romanticum weiter betrieben.
3. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe bezüglich der alternativen Nutzungskonzepte werden zunächst dem Stadtvorstand vorgelegt und anschließend im Haupt- und Finanzausschuss der Politik vorgelegt. Dort wird dann über die weitere Vorgehensweise entschieden.